



Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Präsident des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Börsenjahr 1998 war von ausserordentlicher Volatilität und grosser Nervosität, hervorgerufen durch einige einschneidende Ereignisse im zweiten Halbjahr geprägt. Die extreme Berg- und Talfahrt fast aller Aktienkurse ist Ihnen sicher in klarer Erinnerung.

Der Kursverlauf der SPG-Aktie konnte sich dieser Hektik an der Börse nicht ganz entziehen und bewegte sich von einem Kursniveau von CHF 380.– zu Beginn des Jahres bis auf einen Jahreshöchstkurs von CHF 499.– im Juli 1998. Der Jahresschlusskurs lag bei CHF 412.– was einer Wertzunahme von 8.4% für das Jahr 1998 entspricht. Der innere Wert (NAV) erhöhte sich in diesem Zeitraum um 6.3%. Trotz dem starken Kursrückgang im 3. Quartal 98 sind wir mit der erzielten Wertentwicklung in einem hektischen Börsenjahr zufrieden, in dem insbesondere kleinkapitalisierte Unternehmen wie ein Teil der SPG-Pioniere überdurchschnittlich starke Einbussen zu verzeichnen hatten.

Auch aus qualitativer Sicht blickt die SPG auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. So konnten wir beispielsweise durch das 1. Sustainability Forum «Das Automobil im nächsten Jahrtausend» oder durch die Investorenpräsentationen in Zürich, Genf, Basel, Vaduz und Lugano anlässlich des einjährigen Bestehens der SPG vielen Investoren das Anlagekonzept von Sustainability und die Umsetzung im Rahmen des SPG-Portefeuilles näherbringen. Einige Schweizer Pensionskassen konnten zudem neu als Aktionäre gewonnen werden.

Das Aktionariat der SPG setzt sich heute zu etwa zwei Dritteln aus institutionellen Investoren und zu einem Drittel aus Privatinvestoren zusammen. Das zunehmende Interesse von institutionellen Investoren an Sustainability als zukunftsorientiertes Anlagekonzept ist ein vielversprechendes Zeichen dafür, dass sich eine steigende Zahl von Pensionskassenverantwortlichen mit der erfolgreichen Integration von Sustainability in die Anlagestrategie auseinandersetzt. Die SPG stellt Ihnen in diesem Geschäftsbericht beispielartig drei institutionelle Aktionäre vor.

Die Sustainable Performance Group ist seit knapp eineinhalb Jahren an der Schweizer Börse kotiert. Dies ist eine zu kurze Zeit, um bereits konkrete Schlüsse bezüglich eines positiven Zusammenhangs von Sustainability und Aktienkursentwicklung einer Unternehmung zu ziehen. Dennoch stellen wir fest, dass die Integration von ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Potenzialen für viele Unternehmen zu einem wertsteigernden, strategischen Faktor geworden ist. Die klare strategische Ausrichtung von Unilever (s. Unternehmensportrait Seite 15) steht stellvertretend für diese erfreuliche Entwicklung.

Für die SPG geht es nun darum, den Researchprozess weiter zu verfeinern, um so laufend die führenden Sustainability-Leader und -Pioniere für die Aktionäre der SPG identifizieren zu können. Zunehmend wichtig wird auch die Intensivierung der guten Kontakte zu diesen Portfolio-Unternehmen. Auf der Grundlage dieses laufend verbesserten Know-hows und Netzwerkes werden die Kommunikation und das Marketing der SPG weiter verstärkt.

Für den Verwaltungsrat

Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Präsident

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Vor kurzem hat Michael Dell, der Gründer und CEO von Dell Computer, dem drittgrössten Computerhersteller der Welt und des am schnellsten wachsenden Unternehmens dieser Branche in einem Interview erklärt, dass er den Faktor Umwelt als Wettbewerbschance versteht. Die Firma Dell zählt in ihrer Branche im Bereich Umwelt zu den führenden Unternehmen. Sowohl bei der Produktion, als auch beim Vertrieb und der Entsorgung der Produkte werden Umweltaspekte systematisch integriert. An ihrem Hauptsitz in Austin, Texas (USA) finanziert Dell mehrere Projekte in den Bereichen Kultur, Ausbildung und Infrastruktur. Auch an den Produktionsstandorten in Asien werden ähnliche Programme finanziert.

Ist Dell von allen guten Geistern verlassen und läuft durch diese «betriebsfremden» Aktionen Gefahr, Marktanteile zu verlieren? Keineswegs; Michael Dell betrachtet sein Unternehmen nicht nur einseitig durch die ökonomische Brille, sondern sieht in seinen ökologischen und gesellschaftlichen Investitionen eine Chance, um seine Produkte zu verbessern und seinen Kunden einen höheren Nutzen anzubieten. In einer Welt, in der sich die Produkte immer weniger voneinander unterscheiden, kann dieser Nutzen den Ausschlag für den Kaufentscheid beim Kunden geben. Als Aktionär kann mir daher diese Strategie nur Recht sein.

Wie sieht es diesbezüglich bei anderen Unternehmen aus? Die Sustainable Asset Management (SAM) hat in den letzten Monaten eine Sustainability-Analyse bei weltweit 2'000 Unternehmen aus über 70 Branchen durchgeführt. Dabei haben wir sehr grosse Unterschiede bezüglich der Bedeutung von Sustainability innerhalb bestimmter Branchen, aber auch verschiedener Regionen festgestellt. Allgemein lässt sich feststellen, dass der Markt in Bezug auf die Transparenz, sowie die Qualität und Quantität der von den Unternehmen verfügbaren Informationen etwa dort steht, wo Finanzanalysten und Aktionäre vor etwa zehn Jahren standen. Innerhalb verschiedener Branchen wie zum Beispiel der Energie-, Automobil-, Airlines-, Nahrungsmittel- oder Computerindustrie konnten wir sehr grosse Unterschiede feststellen, was den Stellenwert und die strategische Bedeutung von Sustainability betrifft. Die grossen Unterschiede und die Erfolge einzelner proaktiver Unter-

nehmen lassen jedoch den Schluss zu, dass sich der Markt in einem starken Umbruch befindet und dass immer mehr Unternehmen die strategische Bedeutung von Sustainability erkennen.

Es ist kein Zufall, dass Unternehmen wie Dell Computer, Ballard Power Systems oder Starbucks, die ihr Geschäft und den Wertschöpfungsprozess ihrer Produkte und Dienstleistungen grundsätzlich hinterfragen und dadurch neue Geschäftsmodelle und Produkte entwickeln, nicht nur ökonomisch überdurchschnittlich erfolgreich sind, sondern auch bezüglich Sustainability zu den führenden Unternehmen zählen.

Im folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der von SAM erstellten Studie «Sustainability in der Nahrungsmittelindustrie» und stellvertretend für die Beteiligungen der SPG Unternehmensportraits von zwei weltweit führenden Unternehmen in Bezug auf Sustainability.

Mit freundlichen Grüssen



Reto Ringger



Reto Ringger, Geschäftsführer
Sustainable Asset Management